

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Itinerarius [dt.]

John <Mandeville>

[Straßburg], 1483

Das iii. capitel im iii. buech

[urn:nbn:de:bsz:31-293100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-293100)

serem bapst. vno hand ouch nie mess; als man hie zu land hat/ Spe glou-
 ben an die heilige orpualikeit vno hand patriarchens da als wir ein bapst
 hand/ vno von den selben vno anzen stücken ires gloubens ist vil zu schz
 ben hie nach In dem fünften büch vno irem priester johans sind spe geboz
 sam. Item so priester Johans zu stritten farez So firt er weder panner
 noch fanne. Aber er firt. xiiij. gulome crutz die gar gros; vno lang vno gar
 köslichen sind von edelm gestey. Vno man firt igkliches crutz vff einem
 wagen hoch vffgerichtet Das es das volck gesehen müge/ vno gehört zu
 iegklichem crutz; zehen tusent ritter/ vno hundert tusent ander man es sie
 zu ros oder zu füß; on sunst wein er über land firt So firt man im nie den
 em crutz vor das ist hilt; in das thut er von andacht wegen vñ von demüt
 Item er thut im alsie vorragen ein gulom scüßlen vol erden zu einer be-
 kanenüß; vno er manung das er von erden spe vno in erden fulen solle wie
 grosser herr er ouch ist.

Das. iij. capitel im. iij. büch.

So ein palast zu Suse ist gar köslichen das es vil lüt nie gloubē
 vff dē höchsten turn der an dem palast ist sind; wen gros; knöpff
 das sind karfunkelstein die lüchtend nachts über alle gegne/
 Sin throne dar inn er hofiert ist vnmößklich kostlich/ vno ich
 enmochte den selben schatz in dem throne nie als wol gesehen Als ich des
 cans schatz; gesehen hett wein er hat me eoles gesteyes den nieman anozet
 het vff erden. Item an etlichen enden in priester Johans land fliessent
 kleine wasser die sich geteilt hand von den wassern die vsser dem paradys;
 fliessent/ dar inn kein ander stein lict denn die all edel sind/ spe seyen gros;
 oder klein/ vno sol nieman wenen das es vnmüglich spe das er so vil edels
 gesteyns habe/ wann edel gesteyn wachset in sinen landen/ vno ist sin so vil
 das es kein mensch wol gefagen künde/ vno etlich edel güt kospar stein
 wachsent da in anzen grossen steinen gleich als hie zu land sein herzen li-
 gent in mitten in anzen grossen steinen/ vno als man hie zu land sein ba-
 lieret vno nie künften reiniget das sie clar werdent des bedarff man odzt
 nie/ wenn spe sind von des lands art von im selber gereiniget. Ouch het er
 gulm vno anozet geschmide darinn müß; vno schaben vno onmeissen vno an-
 oze tierli wonend die das gold luter vno clar vsswerffent/ also das man da
 mir woer kosten noch arbeit hett wie man es gemalen oder gebzemen o-
 der reinigen als man hie zu land thun müß; / denn allein hett man etwas ko-
 sten nie wie man die tierli vertribe das die lüt von inen vngerrret sind/ vñ
 an sollichen sachen ist priester johans richer denn der can/ Aber in des can

k iij

land komment me lute vno fremd güt denn in Indien. Vno do man zalt
von criscus geburt acht hundert vno. xvj. jar Do zoch Oggier von Tenn-
marck in die selben land vno gewan kathay vno Indien vno die land mit
einander / vno was er gewan d; gab er sinen frinden vno mangem die da zü
mal mit im jugent / vno all ire nachkönen hand die künigrich iemer spo inn
gehebt / vno isc ouch der adel vno die herschaft da zü land von ein an den
andren kommen. Nun wissent wie der namen priester johans von erste
vff sey kommen. Oggier der hat einen fründ der hies; künig Godebuch vö
friesen der hatt einen sün der hies; Johannes der selb Johannes lag ahier
in der kirchen vno bettet vil vno was andechtig / vno der ouch vil priester
liche güte werck / vno vmb das das er also geistlich was do was er ander
luten spot / vno gabent im ein namen priester Johans. Nun fügt es sich d;
der selb Johans ein manliche güte tate dert darumb im sin vetter Oggier
holo ward vno im die land die er gewonnen hett empfalch vno enweg für.
also behüb er die land vno den namē / den ouch sin nachkönen hüt dis; tags
hand / vno also ward der spot züm ernst. Dis; han ich gesehen in den selben
landen in den croniken die da ligent in der selben stat Nysse in vnser frowē
minster / vno ich gloub nit anders dē das der nam da her kömen spe. Aber
etlich sagen es wer eins mals vor zitten ein frömer künig von indien dem
viele in den sin Er wölte die cristenheit besehē in den zittē do des Can land
noch cristen was / vno der selb künig der hies johans / vno der johans hies
sich ein cristen ritter fürren in Egypten land / vno do er vil chrisener wise
gesahe do fügt sich d; er kam in ein kirchen vff die fron fastē do ein bischoff
priester wichte / vno do er des heiligen ampres wise vno wort acht nam vñ
marcke sin betüftung do frage er den cristē ritter was d; wer / Do sprach
der ritter es werent lüt die mit krafft oder macht das heilig sacrament hee-
ren von in selbs zü machen. aber der bischoff gebe inen gewalt vno kraffe
vno macht das sy es wol gehün möchtent vno soltent / do lieff er ouch dar
vno liesse sich ouch zü priester wihen vno füre do wider heim vno ward ein
selig cristen man / vno nante sich priester johans / vno sine nachkönen sol-
ten alle also genant werden / mer ich gloub das erste bas wann ich han es
in den büchen gelesen / Es sind ouch in priester johans land sunder sprachen
vno sunder büchscaben dar vmb hab ich ir a b c hie noch gesetzt.

Wie nach stat geschriben
der Pentexer a b c.

A B C D E F

I T C H Z T
G b j k l m

W X Y Z
n o p q r s

g v b o e n
t v x y z

Q W X Y Z

Littere Pentexozie.
Das v. capitel im. iij. büch.

Uoer pziester johans sino manige frömdoe land vno siten vno naturen von luten vno tieren vno von andren dingen / vno sonderlich an eim end des lands ist eim sandmōz das itel mit fließen dem sand bedeckt ist / vñ ist des sandes als vil vñ als vngrimois das nieman weise ob sand dorunder ist oer nit. Aber an etlichen enden brechen die tier heruff als vifch / vno die selben tier vahet man vno isset spe. vñ über dz selb mōz mag niemā kōmen weder mit schiffen noch mit andren spsten wenn was daruff kōmet das versincket vno es ist gar wie vno bzeie